

Informationsbericht

- Santa María de la Esperanza, Olón, Ecuador
- 1. Januar – 30. Juni 2017

Liebe Mitglieder und Spender von GRATEFUL CHILDREN

Mit diesem Informationsbericht möchte ich Sie über die Verwendung Ihrer Mitgliederbeiträge und Ihrer Spendengelder im oben erwähnten Zeitabschnitt informieren. Am 24. Januar 2017 hat uns GRATEFUL CHILDREN den Betrag von CHF 13'500.— überwiesen, womit wir folgende Bedürfnisse abdecken konnten:

- CHF 10 452.— wurden für die Löhne bzw. Lohnzuschüsse von 5 Personen benötigt (1 Rechtsanwältin, 2 Sozialarbeiterinnen, 2 Psychologinnen).
- Mit CHF 1 659.— bezahlten wir Medikamente.
- Für die Bezahlung von Arztkosten benötigten wir CHF 740.—.
- Mit CHF 649.— kauften wir Schulmaterial.

Im nächsten Halbjahr zählen wir weiterhin auf Ihre Unterstützung, um einen Teil der Grundbedürfnisse unserer Kinder und Jugendlichen abzudecken. Sie werden erneut für den Lohn von einer Sozialarbeiterin und zwei Psychologen sowie zur Bezahlung von Arztkosten, Medikamenten, Kleidern und Schulmaterialien der Kinder und Jugendlichen zweckgebunden eingesetzt.

Schon ist das Jahr 2017 wieder zur Hälfte gelebt. Bei uns in Ecuador hat es einen Regierungswechsel gegeben, mit viel Hoffnung! Vom neuen Präsidenten des Landes sehen wir neue Ansätze: Öffnung zum Dialog auf allen Ebenen, überraschende Bescheidenheit, Mut zum eigenen Stil und doch auch Abhängigkeiten von der Partei, denen er nicht entgehen kann. Dazu kommt, dass das Land sehr verschuldet ist durch die gesunkenen Erdölpreise. Auf der anderen Seite ist so viel Geld von Menschen in Schlüsselpositionen kassiert worden. Um Millionenprojekte zu bekommen, wurde unter der Hand Geld bezahlt, das in steuerfreien Paradiesen angelegt wurde, was im Moment grosse Schlagzeilen macht hier in Ecuador, von Brasilien ganz zu schweigen.

Oh gegensätzliche Welt! Grossartige Welt, mit ihren grossen Entdeckungen, Erfolgen und Möglichkeiten. Und doch auch eine Welt, mit so viel inneren Erbärmlichkeiten. Gierige Welt, in der sich globale Habsucht zeigt, eifrige Suche nach persönlichem Vorteil mit Skandalen ohne Ende. Kranke Welt, wo sich Machtstreben und Stolz wie grosse Pilze ausbreiten. Geteilte Welt, mit den traurigen und schmerzlichen sozialen Ungerechtigkeiten und sinnlosen Kriegen, die kein Ende nehmen. Viele Menschen leben mit berechtigter Angst vor Gewalt. Geteilte Welt, die sich zusammenschliessen müsste, um zu überleben - und doch gelingt die Einheit nicht. Wer sucht, erkennt und anerkennt, warum das so ist.

In diesen grossen Dimensionen der Welt haben wir keinen Einfluss, aber wir können lokal Einfluss nehmen mit den Menschen, die um uns sind! Gelingt es uns, so wird es sich in der Zukunft auswirken.

Danke, dass Ihr mit uns Hoffnungsfunken seid, die zu einem FEUER zusammenschmelzen können, an dem sich viele Kinder und Jugendliche hier in Ecuador erwärmen, erholen und sich vorbereiten können, um später in der Welt Hoffnunsfunken zu sein!



Hoffnungsfamilie

Wie immer sind am Ende des Schuljahres im Februar Kinder und Jugendliche in ihre Familie rückeingegliedert worden. Es waren insgesamt zehn Kinder und Jugendliche. Sie wurden darauf vorbereitet, haben sich darauf gefreut, denn wer möchte schon seinen Vater und seine Mutter für immer verlieren, um dann endgültig annehmen zu müssen, von ihnen nicht gewollt und nicht geliebt zu sein? Rückeingliederungen in die biologische oder erweiterte Familie müssen gut vorbereitet werden. Immer sind sie ein Wagnis und ein Neuanfang. Deshalb werden Alle noch acht Monate durch Hausbesuche begleitet, um sicher zu sein, dass alles gut ist oder um bei aufkommenden Schwierigkeiten beim Neuanfang helfen zu können. Wenn es gelingt, dann ist es eine Freude fürs ganze Leben!

GRATEFUL CHILDREN



GRATEFUL CHILDREN

Kein Brot schmeckt besser als das vom Vater! Keine Umarmung geht tiefer ins Herz, als jene von der eigenen Mutter! Nichts ist unvergesslicher als die Liebe der Grosseltern, der Tanten und Onkel. Seine „Familienwurzeln“ zu kennen ist sehr wichtig im Leben, sich in der Liebe der Familie „sonnen“ zu können, bereichert das ganze Leben!

Während der Ferienzeit sind dann sofort wieder neue Kinder gekommen, mehr als vorgesehen, denn nun haben wir 60 Kinder bei uns, obwohl der Staatsvertrag nur 50 Kinder vorsieht. Ach, wir konnten nicht nein sagen, wenn man die traurigen Lebensgeschichten kennt.

Wie immer wollen wir Euch hier wieder Einblick geben, wie sich unsere Grossfamilie aus momentan 60 Kindern zusammensetzt:

- 0 - 5 Jahre: 4 Buben und 5 Mädchen
- 6 - 12 Jahre: 12 Buben und 11 Mädchen
- 9 - 12 Jahre: 5 Buben
- 13 - 15 Jahre: 4 Buben und 14 Mädchen
- 16 - 17 Jahre: 5 Mädchen

Ausbrechen: wann, wie und wohin?

Ein 14-jähriger Jugendlicher, Sohn einer Mutter aus dem Prostitutionsmilieu, wurde bei uns eingewiesen, zusammen mit seinen drei Geschwistern. Nachdem er Vertrauen aufgebaut hatte, erzählte er eines Abends der seiner Betreuerin seine Geschichte.

„Am Spätnachmittag verliess meine Mutter immer das Haus, angezogen mit engen Kleidern, geschminkt und mit offenem, langem Haar. Ich gehe arbeiten, sagte sie immer und verliess das Haus. Wenn sie am Morgen zurückkam, sah sie immer sehr müde aus, nicht selten kam sie sogar in betrunkenem Zustand, unfähig, um sich um meine Geschwister zu kümmern. Ich konnte ihr auch nichts sagen oder etwas fragen, sie wollte jetzt einfach schlafen und von Allem nichts wissen. So musste ich seit Jahren eine Mutterrolle übernehmen, was nicht leicht war. Es gehörte zu meiner Aufgabe, das Haus in Ordnung halten, zu kochen, zu waschen und sogar zu bügeln, denn ich war ja der Älteste. Ich wusste, dass jedes meiner Geschwister einen anderen Vater hatte, wir sehen uns deshalb auch nicht ähnlich. Ich habe meinen Vater nie gekannt, wenn ich daran denke macht es mich traurig! Wenn meine Mutter schwanger war, dann hatte sie „Urlaub“ und dann blieb sie zuhause. Nun war sie endlich für Monate bei uns, aber es fehlte immer an Geld, denn das von ihr Ersparte reichte fast nicht für diese Zeit aus. Anstatt in dieser Zeit ihrer Anwesenheit mir und meinen Geschwistern Liebe zu zeigen, sprach sie davon, welche „Last“ wir für sie seien, und nicht selten, ohne jegliche Geduld, wollte sie meine Geschwister wegen Kleinigkeiten mit einem Stock schlagen! Ich habe meine Geschwister immer verteidigt. Oft habe ich meine Mutter gebeten, dass sie doch eine andere „Arbeit“ suchen sollte, damit sie immer zu Hause ist. Ich äusserte ausserdem immer wieder meinen Wunsch, dass sie mich endlich in eine Schule schicken möge, da ich doch nicht zeitlebens ein Analphabet sein wollte! Darauf sagt sie mir, es genüge ihr, wenn ich den Haushalt führen kann. Wochen nach der Geburt meiner Geschwister, nahm die Mutter immer wieder ihre „Arbeit“ auf und dann musste ich wieder Babysitter sein. Als ich eines Tages mein kleinstes Schwesterlein auf den Arm nahm, erst 2 Jahre alt, gingen meine Gedanken weit fort: Mein Schwesterchen war so süss: sie hat schöne blaue Augen, einen blonden Lockenkopf, während ich cafebraun bin, mit schwarzen glatten Haaren.

Wie wird die Zukunft sein? Wird mein hübsches Schwesterchen, wenn sie gross sein wird, auch nicht zur Schule gehen, vielleicht eines Tages dann die „Arbeit“ der Mutter weiterführen? Was wird aus mir werden, da ich nie zur Schule ging? Was würde meinen Geschwistern geschehen ohne mich, wenn ich ausbrechen würde? Es muss doch einen Weg geben, so geht das nicht weiter! Was tun? Ausbrechen! Ja, weit fort gehen, aber mit all meinen Geschwistern. Aber wann, wie und wohin? Dann kam der Himmel zu Hilfe. Nachbarn machten eine Anzeige, und so sind wir dann nach einigen Wochen hier angekommen.“

GRATEFUL CHILDREN

Rückblick, Ausblick und Dank

Auch in diesem Jahr wurde die Unterstützung von staatlicher Seite für unser Werk wieder erst drei Monate rückwirkend bezahlt. Wir sind aber dankbar, dass wir diese staatliche Unterstützung bekommen. Auf der anderen Seite ist es wichtig, dass wir auch sonst mit geregelten Hilfen rechnen können. So geht unsere Dank heute an Euch, im Namen all unserer Kinder und Jugendlichen, für die nun schon jahrelange pünktliche Unterstützung und Überweisung von GRATEFUL CHILDREN, mit der wir immer rechnen. Danke, dass ihr für uns die stillen Vertreter vom Guten seid! Ihr habt das Herz am rechten Fleck. Wir haben die Überweisung vom ersten Halbjahr wie immer für die gleichen laufenden Kosten verwendet: Lohnzuschüsse für unsere Berufsfachleute und die Ausgaben für Medizin. Auch für die 2. Jahreshälfte werden wir die eingehende Überweisung für diese Ausgaben einsetzen.

Nun hoffen und wünschen wir, dass es in Euren eigenen Familien gut geht.

Von Herzen danken wir für Alles, wünschen Euch weiterhin alles erdenklich Gute und grüssen Euch herzlich

Mit Liebe und Dankbarkeit aus Ecuador

Mamita Isabel, alle Missioneras und die ganze Hoffnungsfamilie

Dieser Bericht wurde vom Heim Santa María de la Esperanza basierend auf einem Raster von GRATEFUL CHILDREN, erstellt und durch GRATEFUL CHILDREN leicht überarbeitet, jedoch inhaltlich nicht verändert.

Anhang

Genaue Verwendung der Spendengelder (in CHF):

25.01.17	Zahlungseingang	13 500.—	
	Löhne*		
	Samaritana Suárez, Rechtsanwältin, Lohn Jan.-Jun.	3 713.80	
	Josè Marià Tomalà, Psychologin, Lohnzuschuss, Jan.- Jun.	1 684.45	
	Edmila Borbor, Sozialarbeiterin, Lohnzuschuss, Jan.-Jun.	1 684.45	
	Lutgarda Sancán, Sozialarbeiterin, Lohnzuschuss, Jan.-Jun.	1 684.45	
	Patricia Tomalá, Psychologin, Lohnzuschuss, Jan.-Jun.	1 684.45	
	Medikamente		
	Medikamente Monat Januar	477.25	
	Medikamente Monat Februar	466.25	
	Medikamente Monat März	136.05	
	Medikamente Monat April	224.25	
	Medikamente Monat Mai	152.45	
	Medikamente Monat Juni	202.70	
	Arztkosten		
	Zahnarzthonorar Jan.-Jun.	334.45	
	Arzthonorar Jan.-Jun.	406.05	
	Schulmaterial	648.80	
	Rundungsdifferenz	0.15	
	Total	13 500.—	13 500.—

* Davon CHF 5'000.- durch eine testamentarische Zuwendung finanziert

Detaillierte Bedürfnisse für das Halbjahr Juli bis Dezember 2017

1. Betreuung: Löhne von Psychologen und einer Sozialarbeiterin
2. Medizinische Versorgung: Arztkosten sowie Medikamente und Laboruntersuchungen.
3. Kleider und Schulmaterialien